

# Zu diesem Heft

Autor(en): **Moser, Heinz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 9: **Lernsoftware auf dem Prüfstand**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein Heft über Lernprogramme und den sog. «computerunterstützten» Unterricht erweckt Ängste. Wird der menschliche Lehrer bald durch den Computer ersetzt werden? Die Vision einer Schule drängt sich auf, wo die Kinder an die Computer angeschlossen sind – ein Art von «Nürnberger Trichter» zur sog. «Informationsvermittlung».

Im vorliegenden Heft soll aber die Frage nicht so hoch gespannt werden. Vielmehr beschränken sich die beteiligten Autoren auf Ueberlegungen zur Qualität der heutigen Software. Daran wird denn auch schnell deutlich, dass von einer Ersetzung des Lehrer heute und in Zukunft überhaupt nicht die Rede sein kann. Ja, es macht sich sogar Skepsis breit, ob die heute erhältlichen Lernprogramme so weit ausgereift sind, dass sie ergänzend im Unterricht eingesetzt werden können (etwa zum Üben im Rechnen oder im Sprachunterricht).

Der technische Fortschritt im Bereich der Elektronik muss jedenfalls nicht automatisch auch zu pädagogischen Fortschritten führen. Meines Erachtens muss die Schule sogar aufpassen, dass über den Computer nicht überholte – und didaktisch primitive – Drillkonzepte neu aufgewärmt werden. Das heisst allerdings nicht, dass man sich befriedigt zurücklehnen kann – nach dem Motto: «Das haben wir schon immer gedacht, dass so etwas nichts bringen kann.» Vielmehr verbinden die Autoren die Zuversicht, dass qualitativ bessere Software und sinnvolle Formen der Anwendung von Computerprogrammen im Unterricht durchaus möglich sind. Es ist zu wünschen, dass dieses Heft mithilft, dieses Ziel zu erreichen.

Heinz Moser

# schweizer schule

74. Jahrgang Nr. 9  
22. September 1987

## STICHWORT

Leza M. Uffer:  
**Wundermittel gegen Schulkrise** 2

## LERN-SOFTWARE

Roland Lauterbach:  
**Zur Bewertung pädagogischer Software** 3

Christian Rohrbach:  
**Eine Art «persönliches Plädoyer» für gute  
Unterrichtssoftware** 10

Marcus Ritter:  
**Braucht der Fremdsprachenunterricht den  
Computer?** 18

Heinz Moser:  
**Desktop-Publishing:  
die «Druckmaschine» für den Unterricht** 23

Heinz Moser:  
**Zusammenfassung: Was zeichnet gute  
Programme aus?** 29

## BERICHT

Ernst Preisig:  
**Aktuelle Fragen der Religionspädagogik** 30

## RUBRIKEN

**Leserbriefe** 31

**Schulszene Schweiz** 33

**Blickpunkt Kantone** 34

**Anschlagbrett** 37

## SCHLUSSPUNKT

Iwan Rickenbacher:  
**Für das Leben lernen – aber für welches?** 40

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren** sowie die **Vorschau auf Heft 10/87** finden sich auf der 3. Umschlagseite. Beachten Sie die **neue Adresse der Redaktion!**